

sonntag
Suppe
ein
erle,
irtschaft.

G
RA LINE
MIT DEN
LINES INC.

im beehre
ich am
Oberamts-
setzung der
KA LINE

verkehr
karten für
rd., Zen-
Ostafrika,
erhältlich.
angelegen-
s erteilt.

ung, Calw.
o Stuttgart 16460

nelle
ien, Windeln
23.- 25.-
nabenhemden
0, 25.-

ll
0, 25.-
e
liebten Mustern.

o am Markt.

bende
erf an Denksachen
gen, Rechnungen,
aren, Preislisten
rel dieses Blattes.

Unterhangstett.
starken Zweispänner-
iterwagen
einen jährigen Zucht-
arren

Sakob Kusterer.
Oberlengenshardt.
kaufe eine gewöhnliche
ige

Ralbin,
n gewöhnliches, trachtiges
Zucht-

Rind.
Sakob Stahl, Nr. 8.

nder
Märkte des
sharbezirke
s Blattes das Bild
lllich.



Nr. 85. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 86. Jahrgang.
Verrechnungungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Die kleinste halbe Seite 60 Bsp. Retentionen 2.— Bsp. — Auf dem Anzeigen kommt ein Zuschlag von 100%. — Retentionen 2.— Bsp. —
Samstag, den 12. Februar 1921.
Bezugspreis: In der Stadt mit Zuerlösh Nr. 12,90 die halbjährlich. Böhme, Anzeigepreis Nr. 12,90 mit Bestellgeld. — Zahlung der Anzeigen monatlich 3. über sonntags.

Zwischen Paris und London.

Die Einmütigkeit in bezug auf die Ablehnung der Pariser Beschlüsse.

Berlin, 11. Febr. Dem Reichspräsidenten, der Reichsregierung und dem Auswärtigen Amt gehen fortgesetzt aus allen Teilen des Reichs von den verschiedensten Kreisen der Bevölkerung Kundgebungen zu den Pariser Beschlüssen zu. Diese Erklärungen, auf die im einzelnen zu antworten nicht möglich ist, und die von den verschiedensten wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten aus die Unmöglichkeit seit der Erfüllung der Pariser Beschlüsse zum Ausdruck bringen, sind ein erfreuliches Zeichen dafür, daß das deutsche Volk in seiner weit überragenden Mehrheit geschlossen den Standpunkt der Reichsregierung billigt, der in der Erklärung des Reichsministers des Auswärtigen vor dem Reichstage am 1. ds. Mts. festgelegt worden ist.

Wie die Ententeforderungen wirken würden.

Berlin, 12. Febr. Professor Schücking rechnet im „Berliner Tageblatt“ aus, daß bei Zahlung von jährlich sechs Milliarden Goldmark an die Entente auf den Kopf der deutschen Bevölkerung 100 Goldmark kommen. Eine Arbeiterfamilie von fünf Köpfen würde dadurch jährlich mit 500 Mark belastet sein. Das würde nach dem gegenwärtigen Stand der Valuta etwa 6000 Mark bedeuten. Diese Steuer wäre also von einem Arbeiter zu entrichten, der gegenwärtig in der Industrie bezieht etwa 15 000 Mark Lohn bekommt. Die ungeheure Abgabe könne von den reichen Schichten des Volkes nicht vorzugsweise gelovogen werden, da es infolge der hohen Steuerlast in Deutschland in zehn Jahren große Vermögen kaum noch geben werde. Die unerträglichen Summen müßten also auf die arbeitenden Schichten verteilt werden. Wenn es richtig wäre, was Tardeu erhofft, daß die Exportabgabe jährlich durchschnittlich zwei Milliarden ausbringen könne, so wäre das eine weitere Belastung des Arbeiters als Familienvater um jährlich 2000 Mark. Die Unmöglichkeit, daß der deutsche Arbeiter mit 15 000 Mark Lohn 6 bis 8000 Mark jährlich an die Entente für die Reparation abgeben würde, jeder begreifen.

Paris oder Europa?

Bern, 11. Febr. In zwei Paris oder Europa? Überschrifteten Artikeln der „Neuen Zürcher Zeitung“ kommt der Berliner Korrespondent zu dem Schluß, daß die Ausführung des Pariser Abkommens die Ottomaniisierung Deutschlands bedeuten würde. Die entscheidende Frage, vor die Welt durch die Pariser Beschlüsse gestellt werde, heißt: Paris oder Europa? Es handelt sich nicht nur um die Milliarden, es handelt sich für uns jetzt darum, in welchem Geiste Europa in den nächsten Jahrzehnten regiert werden soll. Die von der Pariser Konferenz vorgelegenen Aktionen bedeuten die Verewigung der Kriegslimnung und die Gefährdung des Völkerbundes.

Eine norwegische Stimme über die schamlosen Forderungen.

Christiania, 11. Febr. Im Zentralorgan der Norwegischen Arbeiterpartei, „Sozialdemokraten“, schreibt Advokat Ludwig Meyer, der Mitbegründer der norwegischen Arbeiterbewegung, die Schadenersatzforderung der Allierten sei mindestens doppelt so hoch wie sie nach den Waffenstillstandsabkommen zulasse, das als einzig bindend für Deutschland angesehen werden müsse, da die Deutschen im Vertrauen auf dieses sich ergeben hätten. Entgegen der Versprechungen Wilsons, denen die Alliierten sich während der Waffenstillstandsverhandlungen angeschlossen hatten, habe die Entente Deutschland seiner Kolonien beraubt und jetzt auch eine direkte Kriegsschadenersatzforderung gestellt. Es sehe nicht einmal so aus, als ob die deutschseits bereits geleisteten 20 Milliarden und die Kolonienwerte von der Summe abgezogen werden sollten. Die Alliierten wollten eben Deutschland für zwei Generationen in Abhängigkeit halten und doch trage Frankreich mehr als alle anderen Länder die wirkliche Schuld am Kriege. Deutschland wäre selbst mit größter staatsmännischer Klugheit kaum imstande gewesen, die Nachsicht und gekränkte Eitelkeit der Franzosen zu beschwichtigen. Um ihre wirtschaftlichen Uebergriffe, so den Raub der deutschen Städte Danzig und Memel, die Annexion des Saargebiets, die Abtötung in Oberschlesien, das Verbot des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland, die Vereinigung Deutsch-Südtirols mit Italien, zu rechtfertigen, zeigten die Franzosen der ganzen Welt maßlosere ihrer zerstörerischen Gier, deren Größe jedoch nicht mehr als ein fünf- und zwanzigstel Frankreichs betrage und deren Wert allein durch die Eisen- und Kalilager Elsass-Vohrings überstiegen werde. Dazu kämen die Kohlenzufuhren und die wertvollen Kolonien, die Frankreich erhalte. Auch ohne jeden Schadenersatz könne Frankreich seinen Verpflichtungen leichter nachkommen als Deutschland. Jeder Untertänische müsse hoffen, daß Deutschland sich der Schadenersatzforderung widersetze.

Zur Haltung Bayerns.

München, 12. Febr. Amtlich wird gemeldet: Der Ministerpräsident hat sich gestern mit der Lage befaßt. Er hat dabei die einhellige Auffassung vertreten, daß es nicht nur die Pflicht, sondern auch der eigene Wunsch der Staatsregierung ist, sowohl dem Landtag wie auch dem ganzen Lande rückhaltlos Aufklärungen über die Lage zu geben. Die Vorbereitungen mit den Koalitionsparteien sind vorgestern abend zu Ende gegangen. Im Anschluß daran suchte der Ministerpräsident die Fühlung mit dem Führer der sozialdemokratischen Fraktion für eine Aussprache über die politische Lage aufzunehmen. Die Staatsregierung wird daher die nächste Gelegenheit benützen, in diesem Sinne zu verfahren.

Die Münchner Unabhängigen gegen die bayrische Regierung.

Berlin, 12. Febr. Nach einer Meldung der „Freiheit“ aus München hat die Unabhängige sozialdemokratische Partei Münchens einen Aufruf beschlossen, in dem sie den Kampf gegen die bayerische Regierung ansagt und zum Zusammenschluß mit der arbeitenden Bevölkerung ganz Deutschlands aufordert, um es der Regierung Bayerns unmöglich zu machen, die in der jetzigen Lage allein mögliche Reichspolitik zu durchkreuzen. Da sich die Regierung der Pflicht entziehe, sich der Volkserziehung zu verantworten, werde das Proletariat gezwungen, seine außerparlamentarischen Mittel anzuwenden, um diese Katastrophenspolitik zu durchkreuzen. — Es handelt sich hier um die Haltung der Regierung zur Einwohnerwehrfrage.

Eine Interpellation der Sozialdemokraten.

München, 11. Febr. Nach Wiedereröffnung der Sitzung des bayerischen Landtags eruchte der Präsident das Haus, die Beratungen in eine Form zu kleiden, die der Würde des Hauses entspreche. Der Abg. Timm verlas für die sozialdemokratische Fraktion eine Erklärung, in der sie das Verhalten der Regierung als eine unerhörte, im parlamentarischen Leben noch nie dagewesene Provokation und als eine unzulässige Verletzung großer politischer Parteien der Regierung übergeordneten Volkserziehung bezeichnete. Sie könne an den Verhandlungen des Landtags nicht mehr teilnehmen, solange nicht der Ministerpräsident seinen Verpflichtungen nachkomme. Hierzu wolle ihm keine Partei Gelegenheit geben, indem sie folgende Frage stelle: Welche Haltung bekennt die bayerische Regierung zu den aus dem Pariser Diktat sich ergebenden politischen und wirtschaftlichen Fragen einzunehmen? Nach längerer Geschäftsdebatte verlas der Abg. Stang für die Koalitionsparteien eine Erklärung, in der darauf hingewiesen wird, daß bei der Vertraulichkeit der Berliner Verhandlungen keine Verpflichtung für den Ministerpräsidenten bestehe, sich vor der breiten Öffentlichkeit auszusprechen. Es sei auch das gute Recht des Ministerpräsidenten, die Koalitionsparteien zu informieren. Die Erklärung verweist dann auch darauf, daß der Führer der Sozialdemokraten, Auer, durch einen Beauftragten der Regierung zu einer Besprechung über die politische Lage eingeladen worden sei. Der Abg. Auer entgegnete, daß er wohl zu einer Besprechung eingeladen worden sei, die aber voraussichtlich erst am Samstag stattfinden könne. Ueber den Zweck der Besprechung sei nichts gesagt worden. Dies bekräftigt wiederum der Vertreter der Regierung. Schließlich verließ die Linke den Saal, nachdem auch die Unabhängigen sich der Erklärung der Sozialdemokraten angeschlossen hatten. Das Haus trat dann in die eigentliche Tagesordnung ein und, da sich zu der Interpellation selbst kein Abgeordneter zum Wort gemeldet hatte, wurde diese als erledigt angesehen. Das Haus setzte dann die Beratung des Fortetats fort.

Die polnischen Truppenansammlungen an der deutschen Grenze.

Berlin, 11. Febr. Nach den Vorstellungen, die die deutsche Regierung in London, Paris, Rom und Warschau wegen der stark polnischen Truppenansammlungen an der Ostgrenze des Reiches erhoben hatte, ist die Tatsache dieser Truppenansammlungen von polnischer und französischer Seite bestritten oder auf Demobilisationsmaßnahmen zurückgeführt worden. Von zuständiger Stelle wird hierzu mitgeteilt, daß der deutschen Regierung nunmehr eingehende sorgfältig geprüfte Nachrichten über die Höhe der Truppenstärken im westlichen polnischen Grenzgebiet vorliegen. Danach befinden sich zur Zeit, nachdem neuerdings noch weitere Antransporte erfolgt sind, von Truppen der ersten Linie an der deutsch-polnischen Grenze: an der Südgrenze Ostpreußens (im Raume Lomsha—Mawa—Drotenka) die 4. Division in Stärke von 14 000 Mann, in Westpreußen

(im Raume Graudenz—Thorn—Brosberg) die 16. Division und die sogenannte sibirische Brigade in Stärke von 20 000 Mann, in der ehemaligen preussischen Provinz Posen (im Raume Hohensalza—Posen—Lissa—Ostrowo) die 14., 15. und 17. Division, sowie zwei Reservebrigaden in Stärke von 54 000 Mann, an der ober-schlesischen Grenze (im Raume von Gzenstochau—Bielitz—Neusandau—Skraua) die 6., 21. und Bobbalarz-Division in Stärke von rund 42 000 Mann. Dazu kommen in Reservestellungen die 11. Division im Raume von Lodz und die 22. und die 1. Legionär-Division im Raume von Warschau, ebenfalls in Stärke von 42 000 Mann. Diese Truppen stellen also allein schon eine Gesamtstärke von 172 000 Mann dar. Dazu kommen noch die Truppen der zweiten Linie, die allein an der ober-schlesischen Grenze (im Raume Gzenstochau—Snowice) einschließlich der drei Grenzbrigaden und der irregulären Truppen der Polska Organizacja Wojskowa (P. O. W.) eine Stärke von 25 000 Mann aufweisen. Das Gesamtangebot der an der deutsch-polnischen Grenze versammelten Truppen beträgt über 212 000 Mann, an der russischen Front befinden sich zurzeit nur 70 000 Mann, an der russischen Front nur 126 000 Mann. Daraus folgt, daß mehr als die Hälfte der Gesamtformationen gegenwärtig nicht an der Nordost- und Ostgrenze Polens, sondern an der Grenze des mit Polen in Frieden befindlichen Deutschen Reiches steht. Die Erklärung des polnischen Ministers des Auswärtigen, daß die Truppenverbereitungen nur dem Ziel der Demobilisation dienen, läßt sich mit den Tatsachen nicht vereinbaren, daß bisher nur die ältesten Jahrgänge und die Studierenden entlassen worden sind. Die übrigen Jahrgänge sind teilweise mit Ausrüstung und Bewaffnung festlos beurlaubt worden. Neueinziehungen dieser beurlaubten Mannschaften sind wiederholt gemeldet worden. Die gesetzliche Frontdienstpflicht beträgt zurzeit in Polen nur zwei Jahre. Statt dessen werden aber jetzt mindestens fünf Jahrgänge unter Waffen gelassen, die genügen, um die Armee auf Kriegsstärke zu erhalten. Weiter sind einige bisher noch nicht unter den Waffen stehende Offiziersjahrgänge neu einberufen worden. Eine Auflösung der Truppen der zweiten Linie hat bisher noch nicht stattgefunden. Auch sind nur kriegsunbrauchbare Pferde und Fahrzeuge verkauft, kriegsbrauchbare dafür neu eingestellt worden. In einer ganzen Reihe von Fällen ist festgelegt worden, daß Regimenter, welche sich zurzeit in den westlichen Grenzgebieten Polens befinden, auf voller Kriegsstärke belassen worden sind und daß sogar ihre Ersatzformationen in voller Stärke weiter bestehen. Endlich befindet sich ein Teil der im deutsch-polnischen Grenzgebiet stehenden Formationen tatsächlich nicht in feinen Heimatgarnisonen. Daraus ergibt sich, daß von einer Demobilisation des polnischen Heeres bisher nicht die Rede sein kann. Die deutsche Regierung hat sich daher veranlaßt gesehen, wegen der vorstehend geschilderten Tatsachen erneut bei den eingangs erwähnten Regierungen vorstellig zu werden.

Polen und die Entente politik.

Berlin, 10. Febr. Der Warschauer „Kobornik“ beschäftigt sich in einem Artikel mit der Stellung, die Polen in dem Chaos der augenblicklichen internationalen Lage einnehmen müsse. Die Zeitung schreibt nach den „Worzh. Neuesten Nachrichten“: Der Völkerbund spiele vorläufig bei politischen Entscheidungen fast gar keine Rolle; die vertraulichen Beratungen der Minister und Botschafter der Ententemächte lenkten die Geschehnisse der Welt. Aber dieser Aereopag leide an innerer Uneinigkeit, und es seien immer wieder neue Konferenzen zu dem Zweck erforderlich, die Ziele und Wege Englands und Frankreichs in Uebereinstimmung miteinander zu bringen. Angesichts der Unordnung der internationalen Lage versuchten die Ententemächte auf eigene Hand Erfahrungen zu machen, Annäherungen zustande zu bringen und Bündnisse zu schließen. So schloßen England und Frankreich sich ihre besonderen Bündnis-systeme.

England unterstützte die neuerrichteten kleinen Staaten an der Ostsee und am Schwarzen Meer und mache sie zugleich wirtschaftlich von sich abhängig, um so die See zu „kontrollieren“. Auf dem Kontinent strebe es nach einem englisch-italienisch-deutschen Verständnis und nach korrekten Beziehungen zu Sowjetrußland. Frankreich wolle dem sein Bündnisystem entgegenstellen, die Sonne für andere Planeten sein. In diesem Sinne sei die Idee der „Kleinen Entente“ aufgenommen worden, die Griechenland, Rumänien, Südspanien, Tschechien und Polen umfassen sollte. Dieser Gedanke habe sich als unausführbar bewiesen wegen der Unmöglichkeit, Polen und Tschechien zu versöhnen, andererseits auch wegen der Ereignisse in Griechenland. Da sei es interessant festzustellen, daß die französische Politik schon seit langer Zeit hartnäckig an einem anderen Plane arbeite, nämlich die Schaffung eines aus Ungarn, Oesterreich und Bayern bestehenden Bundes. Zu diesem

and.

12. Februar 1921
Strompreise
mpfen wird im all-
es nicht möglich
die folgt berechnen:
ht im allgemeinen
würde demnach eine
kt oder 0,055 Kilow-
en. Dies ergibt bei
1 Pfg. pro Stunde
der Stromverbrauch
bed, daß diese Lampe
s aufgestempelt ha-
75 Watt.) Eine
o bei einem Strom

folgende Tabelle:
Halbwattlampe
80 Pfg.
12,0 "
15,0 "
20,0 "

Stroh.
Stroh für Ernährung
Februar 1921 ab die
en, Schafen, Bienen,
Schafffleisch Schweine
en Tala von Kindern
nt an bedarf es also
mehr, jedoch sind die
Vorschriften auch in
Regelung erübrigt sich
ng über die Einfuhr
März 1916 und der
die ebenfalls außer

Verantwortlich:
Vergrößerung unserer
g von Porzellan der
g einer Strafenab-
Es dürfte jedoch sehr
welche Ansicht auf
re Fragen in der Ge-
heiligsten Wählerstimme
Bedenken gegen die
Gemeinde mit einer
Behaltsunterschied zwi-
einem Verwaltungsmo-
vorsteht, bedeutet hier
5 Prozent, was na-
Kleinverwerbetreiben-
sehr empfindlich
stallfindet, hat eine
erhöhung zuzuziehen.
an die Spitze unserer
chwasser der einen oder
t, sondern vollständig
die vielen Wagatelle
von der Förderung der
standen.
Bau Stuttgart des
e und 3700 Sänger
m Kurzaal zu Cann-
Musikdirektor Wen-

Älteren Dame wur-
erschiedene Prämien-
geschmückte Brochen,
und Leibwäsche aus
M gestohlen. Als
haber festgestellt.
hr. 1920 wurden hier
durch den Staat 30
rifen sind durch die
Firma Emil Wolf
ohnungsnot verfügen
griffene Wohnungen.
11. Febr. Bei einer
n) wurde aller Güte
g der übliche Trant
ochstelle beim Aus-
Ljhol in die Häuser.
n. Der Vater des
nge Ehepaar liegen

Städt. Bekleidungsstelle
Barfüßergasse 6.
Wegen Räumung des gesamten Warenlagers verkaufen
wir zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Herren- und Burtschen-Anzüge
in den Preislagen von
200, 250, 300, 400 bis 500 Mark.
Arbeits-Hosen zu 55 Mk.
Neue Herrenstiefel zu 115 Mk.
Verkaufszeit täglich 9-1 Uhr
und 3-6 Uhr.

la Welschkorn
ganz, pro Zentner 200 Mk.
la Welschkornmehl
vollwertig, pro Zentner 220 Mk.
empfehlen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach.

starke Belastung des Staates zu vermeiden. Das Kapitel
wurde samt den Entschliessungen des Finanzausschusses, über
die Kasse (Ztr.) den Bericht erstattete, genehmigt, die Ueber-
nahme der Straßen- und Gäßbauunterhaltung auf den Etat
gegen Kostenersch (besonders die Murr- und Remonstraktion)
gegen die Stimmen des Zentrums, der Deutschen Volkspartei
und der Deutschen demokratischen Partei. Bei Kap. 23 (All-
gemeine Wohlfahrtspflege) beantragten die weiblichen Abge-
ordneten aller Fraktionen, die Etatssumme zur Bekämpfung des
Strohpreises von 80 000 auf 90 000 M zu erhöhen. Der
Ausschuss beantragte Erhöhung der Beiträge an Vereine und
Anstalten, planmäßige Verminderung der Schankwirtschaften
und Bekämpfung der Animerzeipen. Während der Debatte
kam es zu einem lebhaften Zusammenstoß des Ministers Graf
mit den Kommunisten und Unabhängigen, die die Leistungen
der Wohlfahrtspflege bemängelten und die ausschließliche Hilfe
vom Sozialismus erwarteten. Der Minister lehnte den Frauen-
antrag ab; übrigens werde im Nachtragsetat eine Million zur
Bekämpfung der Pestulose angefordert. Das Kapitel wurde
samt den Entschliessungen gegen die Stimmen der Unabhän-

igen und Kommunisten angenommen, der Frauenantrag gegen
die Stimmen des Bauernbundes, der Bürgerpartei, einiger So-
zialdemokraten und der Frauen abgelehnt. Angenommen
wurde auch Kap. 29 (Jugendfürsorge) mit einem Aufwand von
1,6 Millionen. Ueber die Entschliessungen des Finanzausschus-
ses dazu wird später abgestimmt. In der Debatte bedauerte
Karl Hausmann (D. d. P.), daß von 35 Jugendämtern erst
3 in Tätigkeit seien. Baumgärtner (B. P.) trat für die Kinder-
reichtumsanstalten im Lande ein und erbat größere Zuschüsse.
Die kontrollierenden Regierungsmitglieder sollten zu den An-
stalten nicht im Kato kommen, sondern sparen und auch nicht
die Entfernung religiöser Bilder verlangen. Heymann (S.)
griff bei der Besprechung des Jugendamtgesetzes den Minister
scharf an; die Jugendämter hätten keine konfessionellen Auf-
gaben. Der gute Wille zur Durchführung des Gesetzes fehle.
Minister Graf erwiderte scharf, von 34 vorgesehenen Jugend-
ämtern seien 18 tatsächlich eingeführt oder am Abschluß; wenn
es nicht rascher gehe, so seien die Verhältnisse schuldig. Das
Ministerium Heymann habe allein zu den Ausführungsbestim-
mungen 4 Jahre gebraucht. Der Minister mißbilligt es in

allerhöchster Form, wenn ein Revisionsbeamter in einer An-
stalt die Beseitigung religiöser Bilder verlangte, und bezeichnet
es als merkwürdig, daß im Jugendamt kein Katholik Platz fand.
Nachdem noch Stetter (Komm.) die Wegnahme der Fürsorge-
anstalten aus den Händen der christlichen Kirche gefordert und
gerufen hatte, man solle die Klöster auspugen und Erziehungs-
häuser nach russischem Muster einrichten, ferner nach einer per-
sönlichen Polemik Heymanns gegen Graf und schließlich Ge-
nehmigung des Kapitels wurde auch noch Kap. 30 (Öffentliche
Armenpflege) erledigt. — Morgen vormittag 9 Uhr: Große
Anfragen und Ernährungsministerium. Schluß 4 1/2 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienste der Melchior-Kirchengemeinde.
Sonntag, den 13. Februar, vorm. 10 Uhr Predigt, Evan-
gelist Müller, vorm. 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Evan-
gelisation von Evangelist Müller. (S. Anzeige.)
Stammkette.
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 2 Uhr Predigt Grotz.
Mittwoch, 8 Uhr, Bibelstunde.

Baumholz

abgängige Obstbäume und eichene Aeste, kommen am Mon-
tag, den 14. Februar 1921, nachmittags 1/2 2 Uhr, meist-
bietend zum Verkauf. Zusammenkunft beim Krankenhaus.
Calw, den 11. Februar 1921.
Stadtpfleger: Frey.

Reichsbund, Ortsgruppe Calw.

Am Samstag, den 12. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr
findet im Nebenzimmer der früheren Brauerei Dreiß die
jährliche General-Versammlung
mit der üblichen Tagesordnung statt.
Zahlreiches Erscheinen dringend notwendig.

Calw, den 12. Februar 1921.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Hinsche den meiner lieben Tochter
Sophie,
für die zahlreiche Begleitung zu ihrer
letzten Ruhestätte, auch von Seiten der
Cammer Altersgenossen, die tröstlichen Worte
des Hrn. Stadtpfarrers, am Grabe, die vielen
Blumenpenden und den erhebenden Gesang
der Anstaltschöpfung sage ich herzlichen Dank.
Besonders danke ich der Oberheilerin des
Krankenhauses u. dem übrigen Pflegepersonal
für ihre mütterliche Pflege, ferner allen denen,
die ihr während ihres Krankentagers Gutes
erwieien haben.
Der trauernde Vater: Karl Rothfuß.

Altburg.

Bergebung von Bauarbeiten.
Zur Erbauung eines 2stöckigen Wohnhauses für die
Gemeinde Altburg sind die
**Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauer-,
Zimmer-, Stachner-, Dachdecker- und Schmied-
arbeiten**
zu vergeben. Pläne, Arbeitsbeschrift und Bedingungen sind auf dem
Rathaus in Altburg zur Einsicht aufgelegt, und wollen An-
gebote nach den einzelnen im Arbeitsbeschrift aufgeführten
Positionen, bis Samstag, den 19. Februar 1921, nach-
mittags 2 Uhr, ebendort eingereicht werden. Bewerber
kann die Submission annehmen.
Calw, den 11. Februar 1921.
S. A.:
Kohler, Architekt.

Städt. Bekleidungsstelle Pforzheim
Barfüßergasse 6.
Wegen Räumung des gesamten Warenlagers verkaufen
wir zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
Herren- und Burtschen-Anzüge
in den Preislagen von
200, 250, 300, 400 bis 500 Mark.
Arbeits-Hosen zu 55 Mk.
Neue Herrenstiefel zu 115 Mk.
Verkaufszeit täglich 9-1 Uhr
und 3-6 Uhr.

la Welschkorn
ganz, pro Zentner 200 Mk.
la Welschkornmehl
vollwertig, pro Zentner 220 Mk.
empfehlen
Gebr. Schlanderer, Unterreichenbach.

**Schöne neue
Bettfedern**

empfehlen
Franz Mann,
Kronengasse 106.
Auf 1 April suche ich ein
solches, fleißiges
Dienstmädchen,
nicht unter 18 Jahre alt.
Frau Oberamtspfleger
Fechter, Bahnhofstr.

Mädchen-Gesuch.
Für Küche und Hausar-
beit wird ein fleißig-s, ehrl.
Mädchen,
sowie ein fleißig, gewandtes
Zimmermädchen,
bei hohem Lohn und guter
Behandlung auf 1. oder 15.
März gesucht.
Cafe und Pension
Schönen, Liebenzell.

Laufmädchen
für 2 Stunden vormittags
bei guter Bezahlung gesucht.
Frau Wiedmann,
Bahnhofstr.

Ein ordentlicher, jüngerer
Knecht
kann sofort eintreten bei
Gottlieb Durkhardt,
Fuhrmann Liebenzell.
Stammheim.
Sage eine schöne, fehler-
freie, 38 Wochen trüchtige
**Milch- und Fahr-
Kuh**
dem Verkauf aus
Karl Reutter,
Schmiedmeister.

Schaff-Kuh
28 Wochen trüchtig, ein
Schaf
mit kräftigen
Lamm
(unter 5 die Wahl),
1,1 Eruthühner
Forstwart Mast.
Breitenberg.
Zwei
Läuferchweine
verkauft
Friedr. Weinmann.
Denntsch.
Ein 2-jähriges
Rind
gut gewöhnt
hat zu verkaufen.
Karl Brandt.

Soeben erschienen:
Modeheft
zur Kleidung f.
Konfirmation,
Kommunion u.
das tägl. Leben
des 12. Mädchens
Ausgabe für 1921.
Vorrätig zu Mk. 2.40
**Buchhandlg.
KIRCHHERR**
vorm. Emil G. orgil.

Dem verehrlichen Publikum von Stadt
und Land die ergebene Mitteilung, dass ich
meiner Buch- u. Papierhandlung eine besonde. e
MODEN-ABTEILUNG
angegliedert habe.
Neben dem Vertrieb sämtlicher hie zu in
Frage kommenden ALBUMS, JOURNALEN
und ZEITSCHRIFTEN ist mir vom Ullstein-Ver-
lag in Berlin der Alleinverkauf der bekannten
ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER
für den ganzen BEZIRK CALW übertragen worden.
Diese können in eigne hiezu aufgelegten Schnittmusterkatalogen aus-
gersucht werden und ist hiebei dem einfachsten wie verwöhntesten Geschmack
Rechnung ge-ragen.
FRIEDRICH HÄUSSLER, CALW,
Buch- und Papier-Handlung.
An der Brücke.

Versteigerung.
Wegen Wegzugs kommen am nächsten Montag,
den 14. ds. Mts., von 1 Uhr an im Schulhaus zum Ver-
kauf:
3 reifarbig, hornlose trüchtige Ziegen,
etwa 10 Ztr. Heu, 2 Wagen Dung,
1 zweirädriger Handkarren, 1 Dung-
karren, 1 Handwägle, 1 starkes Wurf-
sieb (1 1/2 m hoch und 1 m breit) 1 Partie
Baumstützen, etwa 100 Büschel trock.
Reisig, 1 Waschmaschine, 1 Bienen-
wohnung (Beute), 2 Kübelpflanzen,
eine 24 sprossige Leiter, 1 Fischhaken,
1 Fischgarnreufe, 1 l. Birnenhaken.

Liebenzell.
Verkaufe schöne, schwere
Schaff-Kuh
28 Wochen trüchtig, ein
Schaf
mit kräftigen
Lamm
(unter 5 die Wahl),
1,1 Eruthühner
Forstwart Mast.
Breitenberg.
Zwei
Läuferchweine
verkauft
Friedr. Weinmann.
Denntsch.
Ein 2-jähriges
Rind
gut gewöhnt
hat zu verkaufen.
Karl Brandt.

Zu verkaufen neuer
Anzug u. Paletot
(auf Seide), und ein
Schirm.
Sattler, Stammheim,
b. Rathaus, 1. St. rechts.

Alle Musikinstrumente
für Haus und Orchester bis
zu den feinsten Künstler-
Instrumenten, aller Zubehör,
Saiten u. s. w. in reicher
Auswahl empfiehlt
Musikhaus Euth,
Pforzheim, Leopoldstr. 17
Archadenriedel-Hofbrücke
Großhandlung Einzelverkauf
Ausführung all. Reparaturen
und Stimmen.
Althengstett.
Einen 10 Monate alten
Zucht-Farren
gut gewöhnt
hat zu verkaufen.
Karl Brandt.

**Calw.
Wirtschafts-Inventar-
und Betten-Verkauf.**

Wegen Aufgabe des Geschäfts (Cafehaus zum „Schar-
fen Eck“) verkaufe ich
am **Mittwoch, den 16. Februar**
und **Donnerstag, den 17. Februar,**
je **vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr**
gegen Barzahlung:
viele **Betten** Tische u. Stühle, Kästen,
Kommode, 1 polierter Sekretär, Nacht-
tische, 2 Sofa, 1 Ruhebett, Glas und
Porzellan, Wolldecken, Servietten, Tisch-
tücher, Vorhänge, Spiegel u. Bilder,
1 großer Spiegel 225 x 135 Zentimeter
und 9 Millimeter stark, 1 Fischbassin,
1 Ausstellungsbild, vom Jahre 1896,
1 Partie ausgeblühte Vögel u. Tiere
(Fuchs und Reh), sowie Sonstiges.
Liehaber sind eingeladen.
Stadtkonferenz Kolb.

Birka 15 Zentner gut ein-
gebrachtes
Wiesenheu
hat zu verkaufen.
Adolf Schray, Gemeindevor-
rat, Sinmozheim.

Ein Paar dreiteilige
Wollmatrizen
90 190 werden aus Privat-
händen weit unter dem heu-
tigen Preis verkauft.
(Garantiert unvernichtet.)
E. Heilemann,
Wendlingen b. Egl. ngen.

Ältere
Dreschmaschine
für Hand- oder Kraftbetrieb
zu kaufen.
Wer sagt die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Einen außerordentlich
Liegeporwagen
1 Perdreumzuglanpe
sowie 60 Stück
Bohnenstangen
sind zu verkaufen.
Nonnengasse 145.

Den **Grasertrag**
eines größeren Gartens, so-
wie 5-10 Zentner
Angerjen
s u ch t zu kaufen
Karl Beckh, Hirjau,
Vielchenau.

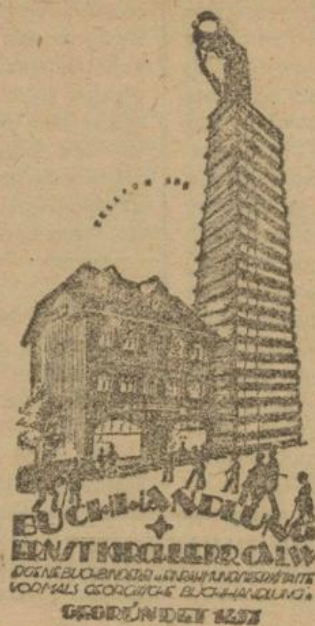
Wasserglas
empfehlen billigst
H. Hauber.

Das neue
Favorit-Moden-Album
Frühjahr—Sommer 1921
ist eingetroffen.

Ullstein-Moden-Album
mit den neuesten Frühjahrs-
und Sommer-Moden
sowie die dazugehörigen

Ullstein-Schnittmuster
Zu beziehen durch

Ernst Kirchherr, vorm. Georgii'sche Buchhandlung.



Gg. Kolb sen., Kürschner.

Empfehlung! Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land teile ich mit, daß ich das Geschäft mein. f. Sohnes in jetziger Weise weiterführen werde. — Empfehle mich deshalb in

Konfirmanden - Hüten,
farbigen und **Herren-Hüten,**
schwarzen **Mützen, Schülermützen**
und sonstig. in mein. Sa. einschlagenden Artikeln und sehr geneigtem Zuspruch entgegen Gg. Kolb sen., Kürschner.

Alle Sorten Sella kaufe zu den laufenden höchsten Tagespreisen.

Maschinenfabrik Mühlenbauanstalt
Gustav Kohler, Talmühle
Telefon Nr. 2 Station Teinach.

**Üebernahme vollständig. Mühlen-
Neu- und Umbauten, Sägewerk-
Anlagen und Triebwerken.**

Lieferung sämtl. Müllereimaschinen
wie: Mahlgänge, Weizenmühle, freischwingende
Plan-Sichter, Sicht-Maschinen, Kunden-Sicher,
Chasseure, Spil- und Schäl-Maschinen, Gerb-
Maschinen, Treibern, Monitoren, sowie sämtliche
Getreide-Reinigungsmaschinen, neu und ge-
braucht zu konkurrenzlos billigen Preisen.

**Lieferung und Einbau von Wasser-
Rädern, Turbinen, Rohrleitungen.**

**Großes Lager in Transmissionen,
Vorgelegen, Wellen, Lagern, Kryp-
lungen, Riemenscheiben, (in Holz und
Eisen), Sackstutzen, Sackschnallen, Ele-
vator-Surten und Bechern, Becher-
Schrauben, sowie in sämtlichen
Müllerei-Bedarfsartikeln,**

speziell in Ia. Schweizer Seidengaze.

Üebernahme von Reparaturen
an sämtlichen Maschinen und Triebwerken,
bei schnellster Bedienung und billiger Berechnung.

**Lieferung und Montage von Trans-
missionen** usw. auch für Motorenanlagen

Pläne und Kostenvoranschläge
auf Wunsch jederzeit durch mein Ingenieurbüro.

Wandkalender
mit Verzeichnis der Märkte des
Bezirks und der Nachbarbezirke
find auf der Geschäftsstelle dieses Blattes das Bild
zu 60 Fig. erhältlich.

Die beste und nützlichste
Reinigungs-
von bleibendem Fett ist
die Anschaffung einer
erstklassigen, guten

Mähmaschine

Allergroße Auswahl
auch in
Verkehrsmaschinen.

Wer einen Kauf beab-
sichtigt, ist im eigenen
Interesse zuerst unser reich-
liches Lager an, oder verlange
unseren

Katalog kostenlos.
Schlingensicherung
gestattet.

Stephan Gerber,
Seiler- u. Reutler-
Gäßchen, des Benzel-
Mühlens, u. Scher-
rad-Fabriklager.

Welschhorn

**Welschhorn-
Mehl**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

**Welschhorn-
Gries**

Concordia" Calw.
Mitglieder-Versammlung.
Heute Samstag, den 12. Februar,
abends 8 Uhr, im Lokal.
Die aktiven und passiven Mitglieder sind freundlichst
eingeladen. Der Ausschuss.

Landwirtsch. Bezirksverein.

Am Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 2 Uhr
findet im Saale der Brauerei Dreß in Calw die jährl.

Haupt-Versammlung

statt, mit folgender

Tagesordnung:

1. Vortrag von Herrn Landwirtschaftsinspektor Haack
in Calw über „Die Steigerung der landwirtschaftl.
Erzeugung.“
2. Kassen- und Rechenschaftsbericht für 1. April 1919/20.
3. Eintragung des Vereins in das Vereinsregister.
4. Gründung einer Bezugs- und Abgabengesellschaft und
Erstellung eines Lagerhauses und Vortrag darüber
von Herrn Dipl. Landwirt Huber von Stuttgart.
5. Anträge und Wünsche.

Wir ersuchen um möglichst zahlreiche Beteiligung.
Calw, den 10. Februar 1921.

Der Vereinsvorstand: W. Dingler

Bad Teinach.
Erklärung.

In einer Versammlung, welche speziell für die
Kandidatur Meyle gegen Wenzel nach dem
„Mühlen-Bräu“ einberufen war, hat unverständlicher-
weise der Kandidat Wenzel doch noch nach Ablauf seiner
Kandidatenrede und zwar in arger Unhöflichkeit ge-
galtet. Der Gemeinderat Teinach hat er für den ver-
gangenen Sonntag-Nachmittag die Versammlung im
„Mühl“ zur Kandidatenvorstellung eingeladen. Durch
Kosen, die unter drei Kandidaten war Herr
Meyle an 2. Stelle zum Vortrag seines Programms
berufen. Wären nun die Gründe liegen, wie sie
wollen, warum Herr Meyle vor der Versammlung sich
als Kandidat vorzustellen unterließ, jedenfalls ist recht
merkwürdig und zu verurteilen, daß er nun gestern
Abend in einem Partei- und Freundeskreis seine
konstruktive Kandidatenrede von Stoppel ließ. Trotzdem
die Versammlung lediglich für die Kandidatur Meyle
einberufen war, hat der Versammlungsleiter —
Herr Richard Schwämmle — nach der erledigten
Kandidatenrede, als er sah, daß mehrere Gegner an-
wesend waren, wiederholt in beleidigender Weise zur
Diskussion aufgefordert. Eine Debatte wurde von der
gegnerischen Seite jedoch verweigert, da diese nach-
trägliche Vorstellung Wenzel's als ungebührlich und eigen-
mächtig allgemein verurteilt wird.

Die Ansicht, daß der gestrige Abend als die Fort-
setzung der Kandidatenvorstellung vom letzten Sonntag
betrachtet wird, hat eine gewisse Berechtigung, und da
den Bürgern damals eine Diskussion nicht erlaubt
war, wurde auch in dieser Versammlung selbst-
verständlich gänzliche Reserve bewahrt.

Wären die Verhandlungen von beiden Seiten
mit der nötigen Ruhe und Sachlichkeit zum Ausgange
kommen und die Vernunft in erster Linie bei der
Stimmabgabe vorwalten.

Viele Wähler.

Zur Konfirmation
Regenschirme
in allen Preislagen
J. Eberhard, J. Jenisch's Nachf.

Gleichzeitig empfehle ich mich im
Beziehen von Schirmen

Kleider- und Möbel-Verkauf.

Im Auftrag verkaufe ich am Dienstag, den 15. Febr.,
nachmittags 2 Uhr in der Wohnung Nr. 264 gegen Barzahlung:
Schreibwerk, 3 ältere Bettladen mit
Röste, Mannskleider, 1 schw. Anzug,
2 Heberzieher, 1 brauner und 1 blauer
Tuchanzug, Hüte, Stöcke, Kragen und
Vorhemden, Manschetten, Stiefel und
Schuhe, Mittel und Westen, Handwerks-
zeug, Rasierzeug, sowie Sonstiges.
Liebhaber sind eingeladen.
Stadtinventierer Kolb.

Helene Wurm
Zolllob Rümelin
Musikdirektor
Verlobte
Fammheim Calw Heidenheim Brenz.

Lichtspieltheater Badischer Hof.

Morgen Sonntag, Mittag 3 Uhr
und abends 8 Uhr:

Der grosse Sensations- und Abenteuer-Film
L. Teil

Der Hund von Baskerville
mit Sherlock Holmes

nach dem gleichnamigen Stück von Conan Doyle.
Als Beiprogramm:

Boxkampf

Der Entscheidungskampf um die Meisterschaft
Deutschlands:

Dix Armstrong geg. L. Anthuber, ein. die bayr. Wildkatz
Der II. Teil des Programms wird Sonntag, den
27. Februar gegeben.

Dienstag, 15. Februar, 7 Uhr, Bad. Hof-Saal,
in Calw

Erstmaliger
Otto Keller-Abend

Erstes u. Heiteres aus eigenen Werken.
Die Presse schreibt: „Ein schwäbischer Dichter,
der das Herz auf den rechten Fleck hat.“
Karten zu 4,40, 2,20, 1,10 in der Buchhandlung
Ernst Kirchherr, Badstrasse.

Suchen Sie neue lustige
Vorlesungsstücke
in schwäbischer Mundart?

Otto Keller's

Gedichte bieten solche in
Hülle und Fülle. Bisher er-
schienen folgende 4 Bändchen:

Schnitt und Zwieschea,
Sach und Sächla zum
Lacha und Läch'a

Aus meim Marganeschle
Oinaweg muscl ber!

(Neu! Soeben erschienen!) Jeder Band Mk. 5.40
einschl. Teuerungszuschlag. Vorrätig bei
ERNST KIRCHHERR,
vorm. Georgii'sche Buchhandlung.

Echte Bürstenwaren

Prima Maler-Bürsten

Staub- und Sorghobesen

Seifen, Seifenpulver

Putztücher, Bodenwachs

Schäberrime, Lederfett

Zündhölzer

empfehlen wir
August Schanzelberger im Zwingel.

Für Landwirtschaftl. Vereine
und Großabnehmer

erstklassiges, garantiert reines
Welschkornmehl

bei billigster Berechnung. Muster zur Verfügung.
Reichert & Schmidt, Mühlenfabrikate,
Pforzheim-Brüdingen, Telefon 375.
Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr



Nr. 16.

Erklärung des...

Dr. Simo

In 3 Wochen wird...

geben, um der Einlad...

die Höhe der sog. Repa...

leisten. Wenn man vom...

politischen Ereignisse der...

man zu der Auffassung g...

Pariser Konferenz die g...

überflüssig seien, denn in...

die Deutschland zahlen so...

kommission zu zahlen in d...

Goldmark — festgestellt w...

ten Verkerung verschiede...

lamten Entente, die da...

Forderungen abzugeben.

Presse, welchen Zweck hat...

die Entschlüsse der Allie...

lehnen oder — annehmen.

fassung dieser Presse die...

herein ein Zugeständnis...

zeichnung der deutliche...

legenheit der ersten Neuf...

wiesen, daß wir diese Au...

daß trotz aller Entente...